

Dem heiligen Antonius twinten

Wollten Sie auch schon in der Kirche ein Kerzlein anzünden, hatten aber kein Münz dabei? Oder der Kollektenkorb im Gottesdienst machte die Runde, und Sie hatten nach einem Blick ins Portemonnaie nur die Wahl zwischen einer Spende von 50 Rappen oder 50 Franken?

Spenden einfach digital

Immer mehr Menschen verwenden im Alltag die digitale Bezahlmethode Twint. Bei privaten gegenseitigen Vergütungen oder beim Spargelkauf auf dem Bauernhof: der quadratische QR-Code erleichtert das bargeldlose Zahlen.

Seit Pfingsten ist es in den Kirchen Dagmersellen und Uffikon und in der Kapelle Buchs möglich, eine Spende in die Antoniuskasse, das Anzünden einer Kerze oder die Gabe in den Kollektenkorb digital zu be-rappen. Dazu wird mit der Twint-App der jeweilige QR-Code einge-

scannt, ein Betrag ausgewählt und gleich überwiesen.

«Brauche ich jetzt sogar für die Kirche ein Smartphone?»

Nein, natürlich nicht. Mit der Einrichtung von Twint wird eine neue Möglichkeit geschaffen für Menschen, die sich bargeldloses Zahlen gewöhnt sind. Alle anderen können ihren Batzen auch weiterhin in den Schlitz werfen oder in den Kollekten-korb stopfen.

«Das geht niemanden etwas an, wie viel ich spende»

Bei der Transaktion mit Twint ist der Name der zahlenden Person für den Empfänger nicht ersichtlich, die Überweisung ist wie die Bargeld-spende anonym. Die Sakristanin und der Pfarreileiter wissen also auch bei der Twintkollekte nicht, wer wie viel gegeben hat. Und das ist auch gut so.



Opferkorb, Antonius- und Kerzenkasse sind neu mit einem Twint-Code versehen.

Andreas Graf